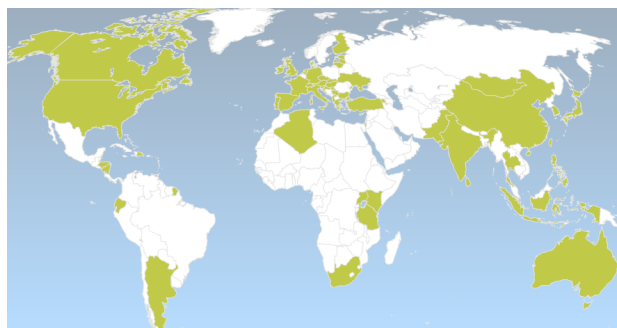




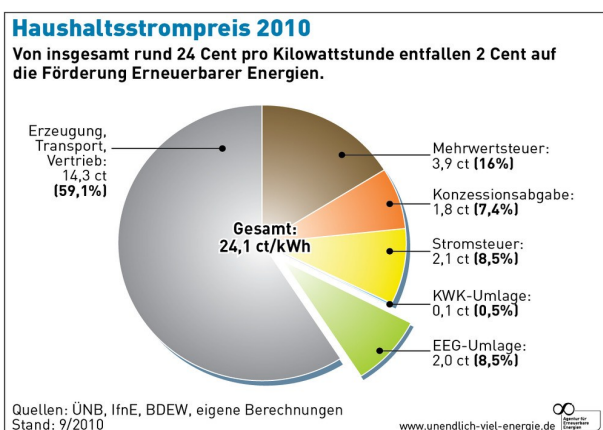
1. Das Erneuerbare Energien Gesetz ist ein Erfolgsmodell und hat Deutschland zum Vorreiter gemacht



Grün markiert sind Länder, die nach Vorbild des EEG handeln
Quelle: <http://ren21.net/>

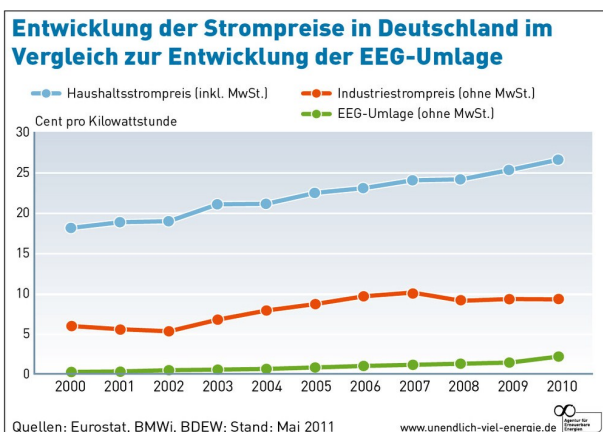
- ◆ Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) legt fest, dass Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen eine fest definierte Vergütung über einen festgelegten Zeitraum für die Lieferung von Strom erhalten. Die Einspeisung des EEG-Stroms hat Vorrang im Netz.
- ◆ Das deutsche Modell ist ein großer Erfolg und wurde in über 50 Ländern Europas und der Welt übernommen.
- ◆ Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland war dank des EEG sehr viel umfassender als im EU-Durchschnitt und im OECD-Vergleich.
- ◆ In Deutschland wurden bis heute fast 400.000 Arbeitsplätze geschaffen, davon 26.500 in NRW. Der Umsatz liegt bei 36 Mrd. €, wovon 20 Mrd. in Investitionen direkt vor Ort flossen und somit für neue Wachstumsimpulse und Beschäftigung sorgten. Durch Export wurden 12 Mrd. € Umsatz erzielt.

2. Der Haushaltsstrompreis wird nur durch einen kleinen Teil durch die Erneuerbaren bestimmt



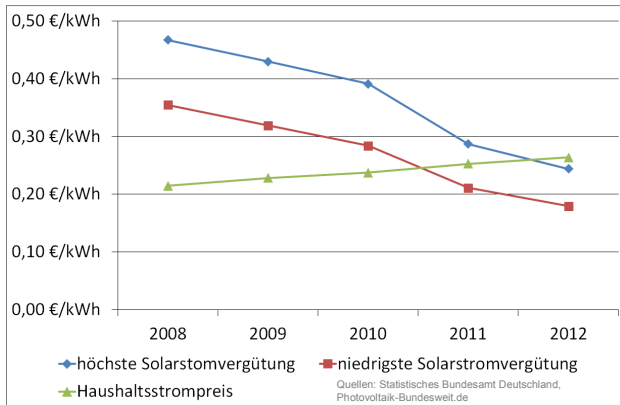
- ◆ Die EEG-Umlage errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Börsenstrompreis und der Einspeisevergütung. Sinken die Preise für Strom an der Börse, erhöht sich zwar rechnerisch die Umlage, jedoch nicht der Strompreis für die Endkunden.
- ◆ Durch die gesunkenen Börsenstrompreise könnten die Energieversorger diese Ersparnisse an die Stromkunden weitergeben, so dass die Erhöhung der EEG-Umlage ausgeglichen werden könnte. Dies haben die Unternehmen in der Vergangenheit jedoch nicht getan.
- ◆ Zurzeit liegt die EEG-Umlage bei 3,59 Cent pro kWh. Im Vergleich zu 2011 ist diese um 0,06 Cent gestiegen.

3. Börsenstrom- und Industriestrompreis sind durch den Zubau der Erneuerbaren stabil geblieben und sogar gesunken



- ◆ Der Börsenstrompreis bzw. der Industriestrom sinkt mittelfristig mit einem Zubau der Erneuerbaren durch den sogenannten **Merit-Order-Effekt**. Durch die geringen Betriebskosten von Erneuerbare-Energie-Anlagen (keine teuren Brennstoffe), ist dieser Strom an der Börse billiger als konventioneller Strom und wird somit zuerst nachgefragt.
- ◆ Kohle- und Atomkraftwerke sind nur langsam regelbar und müssen darum oft auch dann Strom produzieren, wenn dies eigentlich wegen der Einspeisung Erneuerbaren Strom nicht nötig wäre.
- ◆ Auch dadurch rechnet sich der Bau von unflexiblen Großkraftwerken, so genannte Grundlastkraftwerken, in der Regel nicht mehr.
- ◆ Je seltener die im Betrieb teureren Kraftwerke nachgefragt werden, d.h. je mehr Strom aus Erneuerbaren Energien im Netz verfügbar ist, desto billiger wird der Strom mittelfristig.
- ◆ **Mittelfristig sinken die Strompreise durch den Ausbau der Erneuerbaren also, auch wenn die EEG-Umlage steigt.**

4. Die Einspeisevergütung von Erneuerbaren ist rapide gesunken und liegt mittlerweile unter dem Haushaltsstrompreis



- ◆ Bereits im Jahr 2012 ist die Einspeisevergütung von Solarstrom genauso hoch wie der Haushaltspreis von Strom (Netzparität).
- ◆ Ein dezentrales Energiesystem und kosteneffiziente Stromversorgung mit erneuerbaren Energien ist also zum Teil schon jetzt möglich.
- ◆ Das jetzige EEG mit niedrigen Vergütungssätzen führt zu einem gewünschten Ausbau der Erneuerbaren in Bürgerhand.
- ◆ Als Anreiz Erneuerbare-Energien-Anlagen zu bauen, ist das EEG notwendig und kosteneffizient. Der Nutzen des beschleunigten Ausbaus der Erneuerbaren übersteigt auch ökonomisch betrachtet die Kosten.

5. Die Steigerung des Haushaltsstrompreises ist zurzeit vor allem durch die Befreiung eines Großteils der Industrie von den Netzentgelten und der EEG-Umlage zu begründen

- ◆ Seit 2011 werden mindestens 500 „energieintensive“ Industrieunternehmen von den Netzentgelten und der EEG-Umlage befreit, dies führt zu einer Erhöhung des Strompreises für kleinere und mittlere Verbraucher von 0,75 Cent je Kilowattstunde. Die Bundesregierung hat mit der Ausweitung des Begriffs „energieintensiv“ den großen Industrieunternehmen ein Milliardengeschenk gemacht.
- ◆ Somit werden genau die entlastet, die die Netze am meisten beanspruchen. Eine Befreiung vom Entgelt für die Nutzung dieser ist weder ökonomisch noch gerechtigkeitsrechtlich zu rechtfertigen.
- ◆ Der Vorrang der Erneuerbaren steht im Systemkonflikt mit konventionellen Großkraftwerken, die zunehmend unrentabel werden. Das EEG deshalb verändern zu wollen, bedeutet die Erfolgsgeschichte der Erneuerbaren auf den Kopf zu stellen und die Energiewende zu blockieren.
- ◆ Die heutigen Einspeisetarife sind so niedrig, dass eine Abkehr von diesem Modell weder die EEG-Umlage und damit die Strompreise senken würde, noch wirtschaftliche Vorteile für die Anlagenbetreiber hätte.
- ◆ Im Gegenteil: Eine Abkehr vom EEG würde sowohl Arbeitsplätze und Wertschöpfung, als auch eine dezentrale und klimafreundliche Energieversorgung in Bürgerhand gefährden.

Zum Weiterlesen:

[Studie "Volkswirtschaftliche Effekte der Energiewende: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz"](#)

Herausgeber: ifeu, gws

[Studie „Analyse zum Merit-Order Effekt Erneuerbare Energien“](#)

Herausgeber: ISI

[Analyse möglicher EEG-Umlage-erhöhender Faktoren und der Berechtigung von aktuellen Strompreiserhöhungen durch das EEG](#)

Herausgeber: IZES

Dipl.-Ing. (FH) Wibke Brems MdL
Sprecherin für Klimaschutz und
Energiepolitik

Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Landtag NRW
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/884 2142



Wibkes Merkblätter erscheinen in unregelmäßigen Abständen zu klima- und energiepolitischen Fragestellungen und versuchen aus Grüner Sicht komplexe Sachverhalte bildlich und übersichtlich darzustellen. Hinweise und Anmerkungen nehmen wir gerne unter saskia.ellenbeck@landtag.nrw.de entgegen.

Weitere Infos zu aktuellen landespolitischen Entwicklungen im Klima- und Energiebereich werden regelmäßig über unseren [Newsletter](#) versandt.